

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten übera l l nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N 262.

Halle, Montag den 9. November
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 94ter Ab-
theil. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 33,677
und 59,354 in Berlin bei Seeger und nach Köln bei Reimbold;
4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 5807. 12,790. 37,202 und 52,285
in Berlin bei Magdorff, nach Köln 2mal bei Krauß und nach Min-
den bei Wolfers; 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1097. 2558.
2722. 2894. 3536. 4300. 7369. 7803. 8184. 13,585. 15,135. 16,795.
17,562. 18,117. 18,989. 21,763. 23,028. 28,667. 25,800. 27,572.
27,596. 29,477. 37,651. 38,681. 40,180. 46,522. 48,237. 49,033.
50,629. 55,193. 55,960. 57,019. 61,650. 64,003. 69,166. 82,796
und 83,085 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Waller, bei Burg, bei
Gause, bei Grack, bei Magdorff, bei Rosendorf und 3mal bei See-
ger, nach Breslau bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Bunzlau bei
Appun, Danzig bei Kockoll, Driesen 2mal bei Abraham, Düsseldorf
bei Spas, Frankfurt bei Salzmann, Graubez 2mal bei Lach-
mann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei
Seyffter und bei Samter, Landsberg bei Vorchardt, Liegnitz bei
Leitgeb, Magdeburg bei Brauns, Merseburg bei Kieselbach, Mün-
ster bei Lohm, Ostrowo bei Wehlau, Stettin bei Kolm, Tilsit bei
Löwenberg und nach Waldenburg bei Schützenhofer; 41 Gewinne zu
500 Thlr. auf Nr. 2390. 3171. 4399. 7468. 11,275. 17,706. 20,644.
25,113. 27,670. 28,146. 31,188. 34,286. 37,663. 38,796. 43,304.
44,199. 44,423. 44,976. 46,030. 47,269. 50,422. 53,045. 55,954.
58,110. 58,846. 60,689. 61,037. 64,133. 66,161. 67,278. 71,781.
72,852. 72,718. 72,893. 75,330. 75,351. 76,967. 77,676. 79,256.
84,062 und 84,860 in Berlin bei Alevin, bei Vorchardt, bei Burg,
bei Grack, bei Magdorff und 3mal bei Seeger, nach Breslau 2mal
bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Bromberg bei George, Bunzlau
2mal bei Appun, Köln 2mal bei Krauß und 3mal bei Reimbold,
Düsseldorf bei Spas, Glogau bei Leysohn, Halberstadt bei Fuß-
mann, Halle bei Lehmann, Landsberg a. d. W. bei Vorchardt,
Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns, bei Büchting und bei
Koch, Merseburg bei Kieselbach, Mühlhausen bei Blachstein, Posen
bei Bielefeld, Neichenbach bei Scharff, Stargardt bei Hammerfeld,
Stettin bei Wilbnach und nach Trier bei Gall; 42 Gewinne zu 200
Thlr. auf Nr. 1173. 4567. 7480. 9069. 12,253. 13,348. 13,942. 14,514.
18,821. 19,074. 19,188. 19,471. 20,759. 25,091. 28,652. 30,610.
30,928. 31,278. 32,664. 34,442. 35,730. 37,294. 37,729. 39,128.
41,137. 41,494. 43,682. 43,721. 44,353. 48,782. 49,072. 53,949.
55,624. 58,851. 60,001. 62,292. 62,581. 64,715. 66,164. 67,764.
79,796 und 83,040.

Berlin, den 25. November 1846.

Königl. General-Lotteries-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Nov. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Unteroffizier Kahaus des 32ten Infanterie-Regi-
ments, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen;

Den Ober-Landesgerichts-Rath Kaffner zu Marien-
werder in seiner bisherigen Amtseigenschaft an das Ober-
Landesgericht zu Naumburg zu versetzen und den Land- und
Stadtgerichts-Direktor Büchtemann zum Rath bei die-
sem Kollegium; und

Den Ober-Landesgerichts-Rath Knauff zu Ratibor
zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Torgau und
zugleich zum Kreis-Justiz-Rath für den Torgauer Kreis zu
ernennen.

Die bisherigen Justiz-Commissarien und Notarien Ju-
stiz-Rath Jung, Justiz-Rath Dr. Kahle, Justiz-Rath
Ewald Heinrich Gustav Martins II. hieselbst, Ju-
stiz-Rath Karl Victor Eugen Müller II. zu Breslau,
Boots zu Prenzlau und Wagner zu Stettin sind gegen
Aufgebung ihrer bisherigen Stellung und Niederlegung der
damit verbundenen Geschäfte, ferner der bisherige Ober-
Landesgerichts-Rath Pfeiffer zu Insterburg und der bis-
herige Ober-Landesgerichts-Rath Gresser zu Breslau,
zur Zeit Hülf-Arbeiter beim Geheimen Ober-Tribunal, so
wie der bisherige Land- und Stadtgerichts-Rath Sie-
mens in Zeitz, mit dem Charakter als Justiz-Rath, und
endlich der bisherige Land- und Stadtgerichts-Direktor
Strohn zu Bochum und der bisherige Ober-Landesge-
richts-Assessor Meyer zu Hamm, zur Zeit Hülf-Arbeiter
beim Geheimen Ober-Tribunal, vom Monat Decbr. d. J.
ab zu Justiz-Commissarien bei dem Geheimen Ober-Tribu-
nal ernannt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Würt-
temberg ist nach Stuttgart von hier abgereist.

Aus glaubwürdiger Quelle geht uns die Mittheilung
zu, daß die englische Diplomatie für die Auffassung der

schleswig-holsteinischen Frage in ganz jüngster Zeit mit Instruktionen versehen worden sei, welche einigermaßen eine Annäherung an das deutsche Interesse voraussetzen lassen.

(Berl. Post. Ztg.)

Die neueste Nummer (7.) des »Ministerialblatts« für die gesammte innere Verwaltung enthält u. a. folgende Verfügungen: Vom 1. Septbr. Zur Anlage und Rücknahme von Kapitalien und zur Löschung von Hypotheken bedürfen die Gemeinden die Genehmigung der Regierung nicht. — Vom 24. Sept. Bei Aufbringung der Kosten für erkrankte Diensthoten u. kommt es durchaus nicht auf den Zeitpunkt der Entstehung der Krankheit an. — Vom 5. Sept. Die auf einzelnen Stationen geleisteten Transport-Vorschüsse für Verbrecher und Wagabunden sind den resp. Magistraten sofort zurück zu erstatten. — Vom 24. Juni. Der Satz von 1 pCt. des Lehnwerths für die Modifikationen uneigentlicher veräußerlicher Lehne findet nur bei solchen Lehnen statt, wobei dem Besitzer die uneingeschränkte Veräußerungsbefugniß zusteht.

Die diesjährige Nr. 40 des »Justiz-Ministerialblattes« enthält folgenden Plenar-Beschluß des königl. Geheimen Ober-Tribunals, die Verpflichtung der Pfarrer zum Bau und zur Unterhaltung der Pfarr- und Kirchengebäude betreffend: »Wenngleich daraus, daß frühere Pfarrer den Bau und die Unterhaltung der Pfarr- und Kirchengebäude übernommen und bewirkt haben, eine die nachfolgenden Pfarrer verbindende Observanz zur Uebernahme solcher Baulast nicht entstehen kann: so bilden doch dergleichen Handlungen für das Erkennen einer bereits bestehenden Observanz ein erhebliches Moment. Angenommen in Pleno den 15. Juni 1846.«

Königsberg, d. 2. Nov. In Folge der Nachricht, daß die Korvette »Amazone« bereits am 7. v. M. Gibraltar passirt habe, traten diejenigen Militärs des königl. 3ten Infanterie-Regiments, welche der feierlichen Beisetzung der Leiche ihres erhabenen Chefs, des Prinzen Heinrich von Preußen, die jenes Schiff mitbringt, beiwohnen werden, am gestrigen Tage die Reise nach Berlin an.

Breslau, d. 3. Novbr. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde nach einer inhaltreichen Diskussion der Antrag an den Magistrat gerichtet, eine gemischte Commission baldigst einzuberufen, welche die Petitionen der Stadt Breslau für den neunten schlesischen Provinzial-Landtag in Berathung zu ziehen habe.

Prenzlau, d. 3. Novbr. Gestern hielt der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung eine General-Versammlung, in der mit großer Stimmenmehrheit (64 gegen 6) die Ausschließung des Dr. Kupp gemißbilligt und zugleich beschlossen wurde, bei dem Vorstände des Hauptvereins der Provinz eine außerordentliche Zusammenberufung desselben zu beantragen, welche über diese Angelegenheit entscheiden und nöthigenfalls die künftig im Statute des Centralvereins vorzuschlagenden Abänderungen berathen sollte.

Weimar, d. 28. Oct. Der Deputirte unseres Gustav-Adolph-Hauptvereins, Kirchenrath und Superintendent Dr. Schwarz in Jena, hat die auf ihn abermals gefallene Wahl bei der Berliner Centralversammlung vollständig gerechtfertigt. Er stimmte für Kupp, und ist mit zahlreicher Mehrheit auch in den Centralvorstand gewählt worden. Sowohl der Ausschuß als der Vorstand des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins, mit einer einzigen abweichenden Stimme, waren der Ansicht, daß ihm sofort für seine würdige Haltung bei der Berliner Debatte und insbesondere für seine freisinnige

Abstimmung in der Kupp'schen Angelegenheit eine anerkennende Dankesbezeugung gebühre. In einer der letzten hiesigen Ausschusssitzungen überraschte die bisher seltene Erscheinung Dr. Köhr's, der lebhaft für Kupp das Wort nahm und auf Ersuchen später sein Votum schriftlich zu den Akten gab.

Braunschweig, d. 4. Nov. Johannes Konge verweilte hier bis gestern. Am Sonnabend fand ihm zu Ehren eine musikalische Abendunterhaltung statt, bei welcher außer mehreren Mitgliedern des Hoftheater-Personals auch der bekannte Klavierspieler Litolf mitwirkte. Sonntags predigte der gefeierte Gast in der, der Deutsch-katholischen Gemeinde zur Mitbenutzung eingeräumten Michaelis-Kirche, welche die Menge der Zuhörer kaum zu fassen vermochte. An dem von ihm ausgeheilten Abendmahle nahmen nicht nur fast sämtliche Gemeinde-Mitglieder, sondern auch mehrere Protestanten Theil. Sechs Römische Katholiken traten öffentlich zu der neuen Glaubenslehre über. Konge's Rede, besonders die Worte vor dem Abendmahle machten einen tiefen Eindruck und bezugten die Innigkeit seiner Ueberzeugung. Nicht die geringste Unziemlichkeit oder Unordnung störte die Andacht der Anwesenden. Eine große Anzahl Hildesheimer, welche, um dem Gottesdienste beizuwohnen, auf der Eisenbahn hierher kamen, trafen zu ihrem großen Bedauern erst nach vollendeter Feier desselben hier ein. Am folgenden Tage begab sich Konge mit Begleitung nach Wolfenbüttel. Im Bibliothek-Gebäude erwartete ihn eine Versammlung vieler Personen aus den höheren Ständen, und gab ihm ihre Hochachtung und Theilnahme zu erkennen. Bereits auf dem dortigen Bahnhof empfing ihn eine zahlreiche Menge. In Wolfenbüttel stattete er den Consistorialrathen Westphal und Hille Besuche ab, und wurde von denselben mit Achtung und Wohlwollen aufgenommen. Auch von dem bekannten Geheimrath und Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten von Strombeck, mit welchem er zusammentraf, empfing er Beweise achtungsvoller Anerkennung. Hierher zurückgekehrt, begab er sich in das Collegium der Kirchenältesten seiner Confession, wo er sich auf eine belehrende und ermuthigende Weise über die kirchlichen und religiösen Zustände der Zeit im Allgemeinen und des Deutsch-Katholicismus insbesondere in einer freien Rede aussprach. Leider gestattete der beschränkte Raum der Localität nicht, den Wünschen vieler Protestanten, der Versammlung beizuwohnen, zu entsprechen. Am letzten Morgen seines hiesigen Aufenthaltes besuchte er den Stadt-Superintendenten Abt Salentien. Unter zahlreicher Begleitung und dem herzlichsten Lebewohl vieler begab er sich, behuf seiner Zurückreise in die Heimath, nach dem Bahnhofe. Dort fand er den größten Theil der Deutsch-katholischen Gemeinde und eine bedeutende Menge Protestanten, um noch einmal Abschied von ihm zu nehmen. Mehrere junge protestantische Damen überreichten ihm Kränze und Blumen. Er schied mit augenscheinlicher Rührung über so zahlreiche Beweise des Wohlwollens und der Theilnahme.

Hamburg, d. 3. Novbr. Die preußische Korvette »Amazone« ist gestern mit der Leiche des Prinzen Heinrich von Preußen vor Cuxhaven eingetroffen.

Eisenbahnen.

— Berlin, d. 4. Nov. Heute fand die General-Versammlung der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn im Börseuhause hieselbst statt. Sie eröffnete sich auf eine allen Anwesenden eben so überraschende als erfreuende Weise. Der Vorsitzende

der Direktion, Herr Major v. Cronstein, zeigte nämlich der Versammlung an, daß er so eben eine Kabinettsordre von dem Könige, datirt vom 3. Novbr. Jagdschloß Grunewald, empfangen habe, der zufolge die Bahlinie von Jüterbog nach Riesa auf dem direkten Wege über Herzberg genehmigt ist.

Das Pfropfen der Weinstöcke

wird unter den Weinbauern Frankreichs mit jedem Tage allgemeiner und verdient die Aufmerksamkeit der Gärtner, denn dieses Verfahren bietet gar große Vortheile dar. Einen Weinstock verjüngen und die Art seiner Trauben nach Belieben ändern zu können, ist viel werth. Sonst pflanzte man einen Weinstock, und wenn er aus verschiedenen Ursachen sich nicht tauglich bewies, so

blieb nichts übrig, als ihn auszureißen und einen andern zu pflanzen. Aber wie viel Zeit und wie viele Trauben gehen hierbei verloren, während ein gepfropfter Weinstock sofort wieder tragbar ist, und schon in demselben Jahre Trauben trägt, die man jedoch, um den Stock nicht zu schwächen, und um starke Reben zu ziehen, ausbrechen muß. Werden späte Sorten auf Stämme früherer Sorten gepfropft, so werden die Trauben früher und sicherer reif, und man kann daher durch das Pfropfen reiche und schöne Erndten spätreifer Trauben erhalten. Auch wird, wie die Erfahrung bewiesen hat, die Menge der Trauben dadurch vermehrt, denn die gepfropften Stöcke tragen leichter als die ungepfropften, und sobald ein alternder Stock aufhört, reich zu tragen, was bei den frühesten Sorten am Frühesten eintritt — kann man durch Pfropfen den Stock verjüngen und ihm seine volle Tragbarkeit wiedergeben.

Bekanntmachungen.

Zwei Meisterwerke ersten Ranges,

Vätern, Müttern und Erziehern empfohlen; Verlag von **Schuberth & Co.**, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Buch der Andacht. Erhebungen für Geist und Herz von H. Mey. Seitenstück zu Wittschels Morgen- und Abendopfern. geh. $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Grundsätze der Erziehung, oder Anleitung zur vernünftigen Kinderbildung. Ein Hülfsbuch für Eltern von H. Mey. Nebst einem Leitfaden zur naturgemäßen Ernährung der Kinder. geh. $\frac{3}{4}$ Rthlr.

Die Kritik im Hamburger Correspondenten lautet: »Der treffliche Inhalt beider Bücher hat nun bereits ihre 3te Auflage nöthig gemacht. Sie bedürfen keiner Empfehlung weiter, da sie erhaben über jeder Kritik stehen und in Schriften dieser Gattung als Meisterstücke ersten Ranges zu bezeichnen sind. Diese Bücher sollten daher in keiner Familie fehlen.«

Der berühmte Pöschke, Verfasser der Stunden der Andacht, hat sich über den Werth obiger Werke in gleicher Weise ausgesprochen, solche sogar in seinem Wirkungskreise weiter empfohlen.

Vorräthig in der **Kümmel'schen Verlags- u. Sortim.-Buchh.** in Halle und bei **A. Vossler** in Cönnern.

Als ein sehr nützlichcs Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschaftsbuch ist jedem Herrn mit Wahrheit zu empfehlen die vierte, 5000 Exemplare starke Auflage vom

GALANT-HOMME,

oder: **der Gesellschafter, wie er sein soll,** um in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Enthaltend: 1) Ausbildung der Gesichtszüge. 2) Haltung des Körpers. 3) Wahl der Kleidung. 4) Das Verhalten in Gesellschaften, bei Tafel und bei Damen. 5) Heiraths-Anträge und Liebesbriefe. Ferner: 29 Geburtstagswünsche, 30 Gesellschaftsspiele, 20 Anekdoten, 25 Stammbuchverse, 26 Trinksprüche, Blumensprache und Karten-Druckel. — Vom Professor Sch...t. Vierte Auflage. Preis 25 Sgr.

Mit diesem Buche wird man noch über seine Erwartung befriedigt; es enthält Alles, was zu einem feinen Gesellschafter nöthig ist.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist vorräthig, in Halle bei **Schwetschke u. Sohn**:

Die Unterleibskrankheiten nach ihrer Entstehung, Verhütung, Linderung und Heilung.

Gemeinsächliche Belehrung für Nichtärzte über die Unterleibsorgane und deren Verrichtungen, die Krankheiten des Magens, des Darmkanals, der Leber, der Milz, der Gekrösdrüsen, die Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie u. s. w., deren Verhütung, Linderung und Heilung durch zweckmäßige Diät und Arzneimittel. Für alle Altersstufen, Lebensverhältnisse und Stände bearbeitet von **Dr. R. A. Koch**, prakt. Arzte. 20 Ngr.

Der Verfasser ist als populär-medizinischer Schriftsteller seit beinahe einem Vierteljahrhundert so rühmlich bekannt, daß diese Schrift besonderer Empfehlung wohl nicht erst bedarf. Um so mehr muß aber darauf aufmerksam gemacht werden, daß noch eine Schrift über denselben Gegenstand von einem gleichnamigen Verfasser existirt, weshalb um gefällige Beachtung gebeten wird, daß die von dem durch seine schriftstellerischen Leistungen längst ehrenvoll anerkannten **Dr. R. A. Koch** verfaßte in Leipzig bei **Jm. Fr. Wöller** erschienen ist.

Bei **G. F. Fürst** in Nordhausen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei **Schwetschke und Sohn** — Eisleben bei **Reichardt**) zu bekommen:

Handbuch der speciellen Anatomie

des Menschen. Für angehende Ärzte und Wundärzte, als Anleitung zum Selbststudium der anatomischen Wissenschaft. Von **Dr. L. Gfrörer**. 8. Broch. 1846. 25 Sgr.

Vorzüglich ist dieses Buch denen zu empfehlen, die sich dem Studium der Chirurgie widmen wollen.

Bei **G. A. Schwetschke u. Sohn** ist vorräthig:

Wilh. Leo: Praktische Belehrungen über die Auffuchung, Prüfung und Gewinnung der

Stein- und Braunkohlen

und des Torfes. Für Jeden, der sich dafür interessirt und damit beschäftigt. Mit 2 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Geh. 15 Sgr.

Nadern ich allen denen, welche mit mir brieflich concurriren, hiermit anzeige, daß ich mich jetzt auf dem Rittergute Passendorf bei Halle a./S. befinde, fühle ich mich gleichzeitig verpflichtet, einigen **Herren hohen Adels** hiesiger, und einem **hohen Beamten** Magdeburger Gegend, für die gütigen Beweise des Wohlwollens, welches mir von beiden hohen Ständen zu Theil wurde, meinen ganz gehorsamsten Dank auszusprechen.

H. Böhme,
Deconom.

Da mir von der Wohlloblichen Polizeibehörde hieselbst die Concession zur Anfertigung von außergerichtlichen schriftlichen Urtheilen, Verkauf und Kauf von Gütern und sonstigen Grundstücken, Negotiirung von Kapitalien, überhaupt alle einem Commissionsaire zustehenden Geschäfte betreffend, erteilt worden ist, mache ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst bekannt, und bitte ich mich mit derartigen Austrägen beehren zu wollen.

Wiehe, den 4. November 1846.

K. Flohr, Commissionair.

Ich bin beauftragt, das früher Fischerische Grundstück in Reideburg, in welchem bisher Schenkwirtschaft schwunghaft betrieben wurde, und welches namentlich auch ansehnliche Bodenräume enthält, entweder zu verkaufen oder zu verpachten, und habe dazu einen Termin auf den 30. November in dem Grundstück selbst angesetzt, wozu ich Liebhaber hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß ich schon vorher bereit bin, Auskunft zu erteilen und in Unterhandlung zu treten.

Der Actuarius Dancker.

In der Gegend von Hohenthurm ist vor einigen Tagen ein brauner langhaariger Jagdhund entlaufen. Wer denselben in Halle Nr. 206 abliefern, erhält eine gute Belohnung.

Ein Bursche von außerhalb Halle, mit guten Attesten versehen, der keine Arbeit scheut, wünscht ein Unterkommen als Marquisier oder sonst einen guten Dienst. Das Nähere ist zu erfragen Barfüßerstraße Nr. 90 zwei Treppen hoch.

Safelnüsse, bis zu 1/2 Scheffel herab, empfiehlt
F. Hensel an der Ulrichskirche.

Vollkommene Auswahl in Flach empfiehlt
F. Hensel an der Ulrichskirche.

Offene Stelle.

Ein **Commis**, der gewandt ist, gute Zeugnisse vorzulegen hat und keine zu großen Ansprüche macht, kann sogleich placirt werden durch

F. Taubert,
Nr. Eichler & Borsch a. Markt.

Sonntag den 15. d. Mts. ladet zum **Wurkfest und Ball** ganz ergebenst ein der **Gastwirth Sievert** in Beesenstedt.

Annonce.

Unsere geehrten Geschäftsfreunde ersuchen wir höflichst, etwaige Beschwerden wegen stattgefundener Geschäftsverfehen stets auf unserem hiesigen Comtoire zur Anzeige bringen zu wollen und sich dabei der sofortigen Erledigung derselben mehr verschere zu halten, als wenn sie gegen einen Einzelnen unserer Leute Klagen äußern.

Böberg, im November 1846.
Reiferstein'sches Mühlengeschäft.

Eine große Puß- u. Mode-Handlung aus Leipzig

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt, als: Mittwoch, Donnerstag und Freitag, mit einer Auswahl des elegantesten Damenpußes für jetzige Saison, bestehend in den neuesten echten Sammet-, Velour- und Atlas-Hüten, seidenen Zughüten, Hauben, Aufsätzen, Coiffüren, Kragen, Tüll, Spitzen, Blumen und Bändern. Zur gütigen Ansicht und Abnahme wird bei Stellung der billigsten Preise ein hochgeehrtes Adel und geehrtes Publikum hierdurch eingeladen.

Ihr Logis ist bei **Hrn. Kaufmann Karl Mertens**, große Ulrichsstraße Nr. 36.

Anzeige.

Um mit meinen früher geführten **Modewaaren**, worunter sich besonders eine Partie **Tibets** und **Lamas**, sowie auch schwere wollene karierte **Mäntelstoffe** und mehrere ins Schnittwaaren-Geschäft passende Stoffe befinden, gänzlich aufzuräumen, verkaufe ich dieselben nicht allein zum Fabrikpreis, sondern weit unter demselben, und bitte ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

Strohhut-Fabrik u. Puß-Handlung von Henriette Cohn,
Markt Nr. 739, bei dem Kaufmann Herrn Stade.

Auch empfehle ich zugleich eine Auswahl der neuesten **Winter-Hüte** in allen Stoffen, sowie auch **Hauben** und **Aufsätze**.

Puß-Handlung von Henriette Cohn, Markt Nr. 739.

Den 1. Novbr. 1846

Ein namhafter Physiker und Chemiker hat 2 höchst merkwürdige Entdeckungen gemacht, an welche sich große Erwartungen knüpfen lassen.

Sie bestehen darin: einmal, die Außenseite des Eisens, unbeschadet seiner Glätte, völlig unempfindlich zu machen; und zweitens, eine elektrische Leitung durch bloße Berührung zu hemmen. Wenn also in dem auf erstere Art bereiteten Eisen ein elektromagnetischer Strom stattfindet, so kann dieser durch keine andere Art, als eben wieder durch gleich bereitetes Eisen abgelenkt, und, mit dem auf die 2te Art bereiteten Eisen berührt, gehemmt werden.

Dadurch wird es nun möglich, die Eisenbahnschienen selbst zu elektromagnetischen Leitungen zu benutzen; und wenn ein Wagen mit 6 Rädern, dessen äußere Räder mit den Schienen correspondenzfähig, die mittlern aber isolirt oder hemmungsfähig gemacht sind, so kann auf oder in diesem Wagen während dessen Ganges nicht nur mit dem Ort, woher man kommt, sondern auch mit dem Ort, wohin man will, oder von beiden Enden der Bahn zugleich correspondirt werden; indem die 2te Schiene den von der ersten abgeleiteten elektromagnetischen Strom zurückführt. Im Wagen würden also 4 Menschen arbeiten: 2, welche die Nachrichten annehmen, und 2, welche andere Nachrichten oder die Antwort absenden; eine Person kann sich also mittelst dieser Zwischen-Personen förmlich mit einer an jedem Ende der Bahn befindlichen Person unterhalten, als wäre sie bei ihm im Wagen.

Ein Umstand hat sich jedoch dabei ergeben, an dem der allgemeine Gebrauch leicht scheitern kann. Die Schnelligkeit des elektrischen Funkens nämlich, welcher mittelst Kupferdraht in einer Sekunde 6000 Meilen zurücklegt, vermindert sich in ein auf obige Art zubereitetes Eisen auf 25 bis 30 Meilen. In Berlin z. B. würde man also erst nach 2 Sekunden Antwort auf eine Frage nach Halle oder Leipzig erhalten können —!

Beilage

Fonds.
Er. Schidl.
Präm. Sch.
Seehand.
Kur. u. N.
Schld. v. S.
Berl. Et.
Obligat.
Wstpr. Pf.
Grbh. Pol.
do. d.
Wstpr. Pf.
Pomm. d.
R. u. N.
Schles. d.
de. v. S.
gar. Lt.
Gold al m.
Frd. Schd.
Abd. Gol.
1 a 5 Th.
Disconto
Actie
Potsd.-A.
Dbl. L.
do. Lit.
Staats
Königl.
Staats
à 3%
von 10
klein
Königl.
renten
in 11
von 10
klein
Königl.
Actie
à 3%
von 10
klein
Leipz.
gation
11 %
von 10
klein
Sächs.
briefe
von
von
E. lau
briefe
E. lau
briefe
Leipz.
senb.
3 1/2 %
K. Pr.
à 3 1/2 %
Hamb.
à 3 1/2 %
Bco.



Beilage zu Nr. 262 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 9. November 1846.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. November

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schuldich.	3 1/2	93 3/8	92 7/8	Magd. Leipz.	4	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	91 1/2	91	Brl. Anhalt.	—	—	110	—
Kur- u. An.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schuldoschr.	3 1/2	90 1/4	—	Düss. Elberf.	—	105 1/2	104 1/2	—
Bert. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	—	92 3/4	Rheinische	—	84 1/4	—	—
Wsp. Pfdb.	3 1/2	92 1/4	—	do. dr. P. Obl.	4	—	—	—
Grbh. Pof. do.	4	1 2	—	do. v. St gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 3/8	91 1/8	Oberschles. A.	4	—	—	—
Wsp. Pfdb.	3 1/2	94 1/4	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	—	93	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. An. do.	3 1/2	94 3/8	—	Brl. Steint.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Lit. A. u. B.	—	—	105 1/2	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbst.	4	104 1/2	103 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdchs' d'or	—	137 1/12	137 1/12	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
1 à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	Mf. v. eing.	4	—	86 1/2	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	93 7/8	93 3/8	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
Potsd.-Magd.	4	84 1/2	—	R. M. Zwgb.	4	—	—	—
Obl. L. A. B.	4	91 3/4	—	do. Prior.	4 1/2	90	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	W. B. C. O.	4	—	—	—
				Bert. Hamb.	4	—	—	92 1/2

Leipzig, den 6. November

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *)	—	90	R. K. West. Metall.	—	—
à 3% im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	92	pr. 150 fl. Conv.	—	—
Königl. Sächs. Landrentendr. à 3 1/2 % im 14 1/2 f. kleinere	—	95 1/4	à 5% lauf. Zinsen	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassench. à 3% im 20 f. f. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	89 1/2	à 4% à 103% im à 3% 14 f. f.	—	—
Leipz. Stadt-Obligat. gationen à 3% im 11 1/2 f. kleinere	91	—	Pr. Frdb'or. à 5 f. idem auf 100	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500 u. 25	99 1/2	—	And. ausl. Leuib'or à 5 f. nach gerimgem Ausmünzfuß auf 100	—	11 3/4
E. laufiger Pfandbriefe à 3 %	92 1/4	—	Conv. Spec. u. Glb. auf 100	—	—
E. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	3 1/4
Leipz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	106 3/4	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
R. Pr. St. Schuldich. à 3 1/2 % in Pr. Gr. pr. 100	—	92 1/4	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	167
Hamb. Genere-Anl. à 3 1/2 % (300 Rfl. Bco. = 150 f.)	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f. pr. 100	121	—
			Sächsisch-Baier. do. pr. 100	78 1/2	—
			Sächsisch-Schles. do. pr. 100	98	—
			Chemnig-Kiesack do. à 100 f. pr. 100	—	61 1/2
			Lebbau-Zittauer do. pr. 100	58 1/2	—
			Magd. Lpz. do. incl. Div. Schene do. pr. 100	—	194

*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden, Kassen, Schine.

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 6. November.

Ausländische.								
	Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.	
Amsterd.-Rotterd.	4	—	—	Leipz. = Dresd.	4	—	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kaiserf.	4	170	—	—
Hamb.-Bergeb.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	77 1/2	—	—
Kiel-Altonaar	4	105 1/2	104 1/2	Zarskojeselo p. St.	—	73	72	—

Quittungsbogen à 4 pSt.								
	eingez.				eingez.			
Nach-Mackf.	20	84	83	Magdeb.-Wit-	20	—	—	—
Berg-Mark.	40	8 3/4	79 3/4	tenberge	66-10	110	—	—
Bert.-Anhalt.	—	—	—	Medlenburg.	40	—	—	—
Lit. B.	45	97	96	Nordb. Fried-	—	—	—	—
Ber.-Ldw.	60	—	—	rich-Wilh.	55	71 3/8	70 3/8	—
Brieg-Neisse	40	—	—	Prinz-Wilh.	70	77 1/2	76 1/2	—
Chemn. Riesa	60	—	—	(Strecke-W.)	—	—	—	—
Köln-Minden	70	86 1/2	85 1/2	Rh.-St. = Pr.	—	—	—	—
C. M. = Lh.	—	—	—	Actien	60	88 1/2	87 1/2	—
Verbind.-B.	20	—	—	Starg.-Pof.	20	—	—	—
Crac.-Oberf.	85	69	—	Hüringer	90	88 1/4	87 1/4	—
Dresd.-Görl.	80	97 1/4	96 3/4	Ung. = Central-	—	—	—	—
Livorno-Flor.	45	—	—	Bahn	50	86 3/4	85 3/4	—
Lebbau-Zittau	70	—	—					

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)
Halle, den 7. November.

Weizen	2 f 27 1/2	6 A bis 3 f 2 1/2	6 A
Roggen	2 . 20 .	— . 2 . 26 .	3 .
Gerste	1 . 21 .	3 . — 1 . 25 .	— .
Hafer	1 . 1 .	3 . — 1 . 5 .	— .

Magdeburg, den 6. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	62 1/2 — 69 f	Gerste	43 — 46 f
Roggen	61 — 66 f	Hafer	27 — 29 1/2 f

Berlin, den 5. November. Marktpreise vom Getreide.
zu Wasser:

Weizen (weißer) 3 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf., auch 3 Thlr. 6 Sgr. und 3 Thlr. 5 Pf.;
Roggen 2 Thlr. 24 Sgr., auch 2 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf.;
große Gerste 2 Thlr.;
Hafer 1 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.;
Erbsen (schlechte Sorte) 2 Thlr. 12 Sgr.

(Den 4. November.)

Das Schock Stroh 6 Thlr., auch 5 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
Der Centner Heu 1 Thlr., auch 20 Sgr.
Der Scheffel Kartoffeln 27 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Brauntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 30. u. 31. Oct. 28 1/4 und 28 3/4 Thlr., am 2. und 3. Nov. 28 3/4 und 29 1/2 Thlr. und am 4. und 5. Nov. d. J. 29 1/4 und 30 1/4 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54% oder 10,000% nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 5. November 1846.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 5. November.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	6 f 10 Ngf	bis	6 f 15 Ngf
Roggen	5 . 22 1/2 .	—	5 . 27 1/2 .
Gerste	3 . 15 .	—	3 . 17 1/2 .
Hafer	2 . 2 .	—	2 . 5 .
Rappsaat	5 . 27 1/2 .	—	— . — .
W. Rübsen	5 . — 1/2 .	—	— . — .
S. Rübsen	4 . 10 .	—	4 . 15 .
Del, der Str.	11 . 15 .	—	— . — .

Morgen, Dienstag den 10. November,
Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Therese Lorenz,
Wilhelm Finger.
Zeig, den 4. November 1846.

Bekanntmachungen.

Verkauf oder Verpachtung.

Ein Grundstück, seit vielen Jahren zu einer keiner Concurrenz unterliegenden Restauration für die höhere Gesellschaft elegant und bequem eingerichtet, bestehend aus 1 Haupt-, 1 Seitengebäude, einigen kleinen Nebengebäuden, 1 Garten von 2800 □ E. und 1 großen Hofe mit Thorinfahrt, enthaltend 15 Wohnzimmer, 2 große Säle für Tafel, Theater, Concert und Ball, 2 Spiel-, 1 Garderobe-Zimmer, ferner Vorzüge, Kammern, Küchen, Böden, Keller, Wagenremise und Stallung, in der schönsten Straße einer freundlichen Garnisonstadt des preuß. Herzogthums Sachsen gelegen, soll sofort mit dem vollständigen Inventar (worunter viele und schöne Theaterrequisiten) verkauft werden. Das Ganze, erst vor Kurzem mit großen Kosten renovirt und ausgebaut, ist in blühendem Zustande und trägt 600 Thlr. jährlich. Der billig gestellte Kaufpreis kann zur Hälfte gegen 4% Zinsen stehen bleiben. Fände sich kein Käufer, so würden die Wirthschaftsräume allein für 350 Thlr. jährlich verpachtet werden, wobei aber das Inventar mit circa 2000 Thlr. käuflich zu übernehmen wäre. Näheres, nur nicht an Zwischenhändler, auf portofreie Briefe, sign. H. G. F. Leipzig, Gerbergasse No. 26. im Gemölbe.

Bezugnehmend auf meine Anzeigen im hiesigen Courier und Wochenblatt erlaube ich mir hiermit nochmals ein geehrtes Publikum auf meine hier, Leipziger Straße Nr. 320, eröffnete

Cigarren-, Rauch- u. Schnupf-Tabacks-Handlung
aufmerksam zu machen, und empfehle solche ihrem geneigten Wohlwollen.
Albert Wilcke.

Gesundheits-Haar- und Kork-Sohlen,

das Paar von 2½ Sgr. bis 5 Sgr., in Duzenden an Wiederverkäufer noch billiger bei Friedrich Arnold am Markt.

Solz-Auction.

Montag den 23. November
Vormittags 9 Uhr

sollen in dem zum Rittergute Dberthau gehörigen Holze, das »Stäbenholz« genannt, ohnweit der zweiten Eisterbrücke gelegen, eine Quantität

Eichen, Nüstern zc.

öffentlich meistbietend auf dem Stamme verkauft werden.

Rittergut Dberthau bei Schleubitz,
den 7. November 1846.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof, der außer dem Betriebe jährlich noch ein Einkommen von 180 Thlr. hat, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ermittler zum Verkaufe erhält 1 pCt. von 100. Frankirte Meldungen mit C. No. 5 bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

Eine achtellige verschließbare Marktbude steht billig zu vermietben

gr. Ulrichsstraße Nr. 74.

Ein junger anständiger Mensch sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement als Schreiber. Adressen unter C. B. werden gebeten, Weidenplan Nr. 1394 abzugeben.

Zum Verkaufe der hier belegenen Grundstücke, welche früher dem Fischermeister Christoph Fröncke hieselbst gehörten, in drei Theilen an den Bestbietenden habe ich Licitations-Termin auf den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung anberaumat, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Trotha, den 5. November 1846.

Christoph Carl Mäncke.

Unter Mitwirkung des Hn. Stadtmusikus Braun aus Merseburg findet Donnerstag den 12. November Abends 7 Uhr im hiesigen Rathhause ein großes Concert statt, zu welchem ich mir hierdurch ergebenst einzuladen erlaube.

Quersfurt, den 9. Nov. 1846.

Carl Persch.

Das Manufactur-Waaren-Geschäft en gros von

Gebrüder Steinthal

befindet sich während des Marktes Brüderstraße Nr. 221.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Altleben findet ein Stubenmädchen ein Unterkommen.

Hôtel de Prusse.

Heute, Montag, Tanzmusik.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preise der Zinglerer Rosch, gr. Klausstr. 902.

Schwämme zum Waschen und Baden in allen Grössen empfiehlt
F. A. Hering.

Zu dem bevorstehenden Martini-Markt empfehle ich eine Auswahl von Pelzwaaren.
Kürschner Häckel, Neunhäuser.

Fortepianos von 60 bis 130 Thlr. empfiehlt G. Nürnberger, Märkerstraße Nr. 451.

Ein gebrauchter Kanonenofen nebst Röhren steht billig zu verkaufen auf der Schule in Cröllwitz bei Halle.

Heute, Montag, wird sich der **Alpenfänger** und **Zitherspieler Franz Jechinger** mit Frau bei **Summelmann** hören lassen. Anfang 7 Uhr.

Ein geübter Barbier-Gehülfe kann selblich Condition bekommen bei R. Fruchner in Halle, Brüderstraße Nr. 220.

Das ich seit Michaelis d. J. die hiesige Schenke übernommen, überall reelle Bedienung, gute Speisen und Getränke billigt den bei mir einkehrenden Gästen liefere, zeige ich dem reisenden Publikum ergebenst an.

Blankenheim bei Eisleben,
den 4. Nov. 1846.

Fr. Ludwig Hildebrandt,
Schenkwirth,
früher in Erdeborn.

Copha-Teppiche

in den brillantesten Mustern erhielt und empfiehlt besonders zu Hochzeits-, Geburts- und Weihnachtsgeschenken
Friedrich Arnold am Markt.

Theater-Anzeige.

Montag den 9. Nov.: **Der junge Ehemann und Fröhlich.**

Anerbieten.

Die Beleuchtung des hiesigen Theaters soll vom 16. d. M. ab für die Dauer der gegenwärtigen Saison an den Mindestfordernden vergeben werden. Sachkundige können im Theater-Bureau das Nähere erfahren und daselbst ihre Offerten abgeben.
E. Nachtigal, Director.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 94ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 35,493 nach Sagan bei Wiesenthal; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 11,546 nach Eberfeld bei Heymer; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 18,163. 24,767. 35,658 und 72,716 nach Breslau bei Schreiber, Magdeburg bei Brauns, Minden bei Wolfers und nach Stettin bei Wilsnach; 30 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 175. 4933. 5154. 6099. 6365. 7857. 11,545. 17,778. 18,724. 19,164. 19,712. 29,421. 29,250. 34,500. 37,957. 41,146. 41,760. 44,272. 45,102. 47,045. 49,926. 55,729. 61,698. 63,714. 64,521. 72,272. 74,607. 75,387. 76,740 und 83,898 in Berlin bei Mevin, bei Borchardt, bei Burg, bei Grack und 4mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Bonn bei Haast, Breslau bei Bethke, bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Köln bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Eberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Halberstadt 2mal bei Süßmann, Halle bei Lehmann, Hamm bei Büffelmann, Magdeburg bei Brauns, Merseburg bei Kieselbach, Posen bei Bielefeld und nach Bilitz bei Löwenberg; 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 60. 184. 2645. 3654. 4541. 9535. 10,082. 12,496. 18,307. 21,066. 21,749. 24,433. 26,086. 27,477. 28,458. 30,010. 31,675. 36,244. 36,831. 37,089. 38,145. 38,465. 38,559. 40,638. 47,786. 50,295. 51,587. 52,179. 53,548. 55,581. 56,115. 58,417. 62,022. 62,077. 62,535. 65,753. 67,731. 69,452. 69,671. 71,406. 74,852. 74,995. 76,152. 79,115 und 83,934 in Berlin bei Waller, 3mal bei Burg, 2mal bei Faure, bei Grack, 2mal bei Magdorff und 6mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Bethke, bei Holschau und 4mal bei Schreiber, Köln bei Reimbold, Grefeld 2mal bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Frankfurt bei Salzmann, Halberstadt bei Alexander und bei Süßmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Borchardt und bei Samter, Liegnitz bei Leitzgebil, Magdeburg bei Koch, Münster bei Lohn, Neumarkt bei Wieseg, Nordhausen 2mal bei Schlichteweg, Ostrowo bei Wehlauf, Reichenbach bei Scharff, Stettin bei Dolin und bei Wilsnach, Stolpe bei Pflughaupt und nach Straßund bei Clausen; 51 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 602. 1184. 2901. 4313. 4751. 5920. 6942. 7073. 13,172. 13,510. 18,874. 19,995. 22,290. 23,578. 32,049. 32,906. 33,281. 33,556. 33,624. 34,877. 35,145. 37,780. 40,301. 40,347. 41,533. 42,379. 43,334. 43,456. 43,689. 44,738. 49,791. 54,214. 55,121. 57,102. 58,359. 61,116. 61,494. 61,982. 62,289. 63,036. 67,252. 68,884. 69,829. 74,435. 75,243. 75,969. 77,636. 80,650. 81,052. 83,620 und 84,504.

Berlin, den 6. November 1846.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Nov. Die „Allgem. Preuß. Zeitung“ veröffentlicht das Reglement der Leichenfeierlichkeiten, die heute beim Begräbniß des Prinzen Heinrich stattfanden.

Schleswig, d. 2. Nov. In der heutigen, eben geschlossenen Sitzung der Stände ist die von dem Adress-Comité entworfene Adresse, in welcher eine entschiedene Rechts-Verwahrung gegen den offenen Brief und alle aus demselben zu ziehenden Konsequenzen für die staatsrechtliche Stellung des Herzogthums Schleswig für jetzt und alle künftigen Zeiten eingelegt und die Souverainetät und agnatische Erbfolge-Ordnung Schlesiens nachdrücklich behauptet wird, mit 35 gegen 5 Stimmen angenommen.

Wir heben zur Characterisirung dieser Adresse folgende Stellen heraus:

„Die staatsrechtlichen Verhältnisse dieses Herzogthums sind es, Königl. Majestät, welche das Volk und die Stände-Versammlung durch die Ereignisse der letzten Zeit bedroht erachtet. In welchen Grundsätzen das Wesentliche des schleswig-holsteinischen

Staatsrecht enthalten ist, das bedarf keiner weitläufigen Ausführung. Es ist allgemein bekannt, ja in Jedermanns Munde:

„das Herzogthum Schleswig ist wie das Herzogthum Holstein ein souveraines selbständiges Herzogthum, die Herzogthümer Schleswig und Holstein sind grundgesetzlich und eben deshalb unzertrennlich mit einander verbundene Staaten; „der Mannsstamm herrscht in den Herzogthümern.

„Dies sind die Fundamentalsätze des schleswig-holsteinischen Staatsrechts, dies sind die Grundfesten der Landes-Verfassung und des öffentlichen Wohls. Es ist dies, Allergnädigster König, keine neue Lehre, sie ist vielmehr alt im Lande, hat sich unter dem Regentenhaufe der Schauenburger entwickelt, ist von den Ahnherrn des oldenburgischen Hauses in einer festen und bestimmten Weise anerkannt worden und anerkannt geblieben bis auf unsere Tage. Nicht die Landestheilungen, nicht die Einführung der Primogenitur in den Häusern der Landesfürsten, nicht die Erwerbung der Souverainetät für das Herzogthum Schleswig, nicht einmal die traurigen Mißverhältnisse unter den Landesfürsten haben an diesen Fundamentalsätzen des schleswig-holsteinischen Staatsrechts etwas geändert.“

— „Diesem Allen nach, halten wir uns unerschütteret an der Ueberzeugung, daß das Herzogthum Schleswig ein selbständiges, dem Königreich Dänemark nicht inkorporirtes Herzogthum, daß es mit dem selbstständigen Herzogthum Holstein unzertrennlich verbunden ist, imgleichen daß in beiden nur der Mannsstamm herrscht, und in dieser festen Ueberzeugung fühlen wir uns, als Vertreter des Herzogthums Schleswig, gedrungen, hiermit für jetzt und für alle künftige Zeiten die feierlichste Verwahrung gegen jede andere Deutung des öffentlichen Rechts in diesen Landen auszusprechen.“

„In dieser allerunterthänigsten Erklärung und Rechtsverwahrung ist nicht bloß die Ueberzeugung der schleswischen Stände-Versammlung, sondern die des ganzen Landes ausgesprochen. Diese Ueberzeugung gab sich schon im Jahre 1844 kund, als zuerst die Uffingsche Proposition und die Verhandlungen der roestlicher Stände-Versammlung über eine veränderte Stellung des Herzogthums zum Königreich Dänemark eine allgemeine Aufregung im Lande und einen starken Unwillen hervorriefen. Man betrachtete die Proposition als einen absichtlichen Angriff auf die Verfassung der Herzogthümer. Größte Besorgnisse über den Erfolg des Antrags wurden indeß nicht rege oder schwanden wenigstens bald, als die kräftige Verwahrung der holsteinischen Stände bekannt ward, die zur einstweiligen Beruhigung des Landes Vieles beitrug, weil man mit gutem Grunde von derselben den besten Erfolg hoffte und sicher erwartete, daß die Anträge der roestlicher Stände-Versammlung, welche an den Thron Ew. Majestät gelangten, gemißbilligt und verworfen werden würden. Diese Erwartungen, wir beklagen es tief, sind nicht in Erfüllung gegangen. Ew. Königl. Majestät offener Brief vom 8. Juli d. J. ist erschienen. Mit der Erscheinung dieses offenen Briefes ist jene Ueberzeugung, von der wir zuvor redeten, mit voller Kraft und in derselben Allgemeinheit hervorgetreten. Allgemein wird es ge-

fühlt und erkennt, daß der Ausspruch über die Erbfolge für die Selbstständigkeit des Herzogthums Schleswig und für dessen unzertrennliche Verbindung mit Holstein gefahrdrohend sei und derselbe dem Erbrechte des oldenburgischen Mannstammes auf die Herzogthümer nach dem Princip der Legitimität widerstrebe und das staatsrechtliche Verhältniß aufhebe, in welchem diese Länder zu den männlichen Nachkommen Christian's I. verfassungsmäßig gestanden haben und stehen."

— „Der offene Brief Ew. Königl. Majestät hat einen höchst betrübenden Eindruck auf das Land gemacht. Das Vertrauen auf die Festigkeit und Sicherheit der wesentlichen Staats-Einrichtungen ist erschüttert, eine Mißstimmung ist überall hervorgerufen, wie man sie früher nie gekannt hat, und es herrscht eine Aufregung der Gemüther, welche befürchten läßt, daß sie die Schranken der Gesetze durchbrechen könnten."

„In welchem Maße Kummer und Besorgnisse die Herzen erfüllen, ist in mehr als hundert Adressen ausgesprochen, die in allen Theilen des Landes, mit sehr zahlreichen und den achtbarsten Unterschriften bedeckt, am ersten Sitzungstage der gegenwärtigen Stände-Versammlung von 39 Deputirten übergeben wurden. Viele Tausende der Landes-Einwohner haben in deutscher und dänischer Sprache — denn die Verschiedenheit der Sprache macht in dieser Beziehung keinen Unterschied — mit aller Entschiedenheit über die staatsrechtlichen Verhältnisse des Landes dieselben Ansichten und Ueberzeugungen ausgesprochen, welche in Vorstehendem allerunterthänigst dargelegt sind. Aus allen Petitionen ist nur eine Stimme zu vernehmen, die Stimme der festen Ueberzeugung, der Sorge und Bekümmerniß, aber auch die Stimme des festen Vertrauens, daß es der schleswigschen Stände-Versammlung gelingen werde, die Rechte des Landes für die Zukunft zu wahren und Ew. Königl. Majestät davon zu überzeugen, daß das schleswigsche Volk nur denjenigen Grundsätzen zugestimmt ist, welche auf den Grundlagen des Rechtes und der Wahrheit beruhen."

Der Regierungs-Kommissar hat die obige Adresse nicht angenommen, sondern dem Präsidenten mit nachstehendem Schreiben zurückgesendet:

„In der zweiten diesjährigen Sitzung der schleswigschen Provinzial-Stände-Versammlung erlaubte ich mir, die geehrte Versammlung darauf aufmerksam zu machen, daß eine beabsichtigte Adresse an Se. Majestät den König in Uebereinstimmung mit dem in der Allerhöchsten Verfügung vom 15. Mai 1834 enthaltenen Geschäfts-Reglement verhandelt und berathen werden müsse, und daß im entgegengesetzten Falle dieser Formmangel eine Ablehnung der Adresse ohne Rücksicht auf den Inhalt würde motiviren können. Die Versammlung hat es nicht für zweckmäßig erachtet, dieser Berufung auf das Gesetz Einfluß zu gestatten; es ist mir vielmehr am gestrigen Abend mittelst geneigten Schreibens eines verehrlichen Präsidiums eine Adresse zur Einsendung an Se. Majestät den König zugestellt worden, bei deren Entwerfung die Vorschriften der §§. 50, 63 und 72 der Verordnung vom 15. Mai 1834 außer Acht gelassen worden sind. Mit Rücksicht hierauf sehe ich mich genöthigt, in Betracht der obwaltenden Formmängel

und ohne den Inhalt der Adresse in nähere Erwägung nehmen zu können, in Gemäßheit der mir erteilten Allerhöchsten Instruction die angeschlossene Adresse an ein verehrliches Präsidium mit der Erklärung zu remittiren, daß diese zur allerunterthänigsten Einsendung an Se. Majestät den König von dem Königl. Kommissarius nicht entgegengenommen werden könne.
Schleswig, den 3. Nov. 1846. von Scheel."

Wasserstand der Saale bei Halle
am 6. Nov. Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll,
am 7. Nov. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 6. November: 42 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. November.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kammerherr v. Freisen m. Fam. a. Nam-melburg. Hr. Oberst v. Röder m. Bed. a. Berlin. Hr. Justiz-Comm. Morgenstern a. Insterburg. Hr. Dr. med. Hochmeier a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Fuhrmann a. Mainz, Abrecht a. Bremen, Steinberg a. Köln, Köhler a. Hamburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Dr. med. Vosttram a. Schwaben. Die Hrn. Kauf. Strüßly a. Schmiedeberg, Löw a. Berlin, Koch a. Magdeburg, Taphorn a. Frankfurt, Göhring a. Münster. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Hoffmann a. Dresden. Hr. Defon. = Insp. Meyer a. Hannover. Hr. Dr. phil. Schäfer a. Berlin. Die Hrn. Rittergutsbes. Zabel a. Gordenitz, Götzler a. Gnölbzig. Hr. Dr. Defon. = Pred. Hoppe u. Hr. Gutsbes. Pöge a. Löbejün. Die Hrn. Kauf. Kauf a. Berlin, Neustadel a. Frankfurt.
- Soldaten Löwen:** Die Hrn. Kauf. Ernst a. Berlin, Gerhard u. Müller a. Saalfeld, Franke a. Fürstenwalde, Schütz a. Suben, Zimmermann a. Wolgast. Hr. Mühlennstr. Schüler a. Hoyerwerda. Hr. Caud. theol. Dölln a. Weidenhausen. Die Hrn. Kauf. Weinberg m. Nichte a. Warschau, Berner a. Berlin. Hr. Rent. Birfner a. Breslau.
- Schwarzen Bär:** Die Hrn. Fabrik. Degenhardt a. Berndterode, Sandkuhl a. Zerbst. Die Hrn. Kauf. Eschner a. Leipzig, Zimmer a. Hannover. Hr. Sattlernstr. Müller a. Dresden. Hr. Feinwandhrl. Mühlhaus a. Wobis. Die Hrn. Kauf. Krach a. Suhl, Korb a. Chemnitz. Die Hrn. Fabrik. Scharfe a. Saitlingerode, Peter a. Neustadt, Streckner a. Werseburg. Hr. Kunsthlr. Weined a. Braunschweig.
- Stadt Hamburg:** Hr. Stud. v. Buttberg a. Göttingen. Hr. Notar Engel a. Nordhausen. Hr. Defon. Walther a. Wahlendorf. Hr. Kaufm. Säuberling a. Berlin. Hr. Amtm. Klemann a. Auleben. Hr. Justizrath Hännert a. Dresden. Hr. Defon. Schnes a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Tafel a. Stettin, Carlo a. Kassel.
- Soldaten Kugel:** Die Hrn. Kauf. Schindel a. Breslau, Alexander a. Potsdam, Langmuth u. Gottschalk a. Schwerin. Hr. Partik. Streckert a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Salemon a. Erfurt.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Ufermann a. Bendeleben. Die Hrn. Kauf. Weiler, Bistmann a. Eckardt a. Erfurt, Waldmann u. Zabel u. Hr. Dr. med. Gabner a. Berlin.

Abend-Unterhaltung heute, Montag den 9. November, von dem bekannten Tyroler Sängler **M. Schattinger**, Herrn und Madame **Salla**, im Rathhaus-Weinkeller. Anfang 7 Uhr.

Interessant für Damen

ist das dieser Zeitung beiliegende Verzeichniß des während dieses Marktes im Hause des Tischlermeisters Herrn Ludwig in der Geißestraße stattfindenden **Ausverkaufs eines Berliner Modewaaren-Lagers** zu spottbilligen Preisen.

Schönersche Buchdruckerei.